

Antwort zur Anfrage

Nr. AF/0123/2014

Beratung im **Stadtrat** am **13.11.2014**, TOP öffentliche Sitzung

Betreff: Fördermittel für das Brückenbauwerk Ravensteynstraße

Antwort:

Wie ist der Sachstand des Brückenbauwerkes Ravensteynstraße?

Nachdem die Lage des Bauwerks hinsichtlich aller Bahnbelange festgelegt werden konnte, wird derzeit die neue Lage des Bauwerks hinsichtlich des Straßenbaus überprüft. Im Anschluss daran werden die notwendigen Bodengutachten erstellt.

Wurden die Planungen fertig gestellt?

Wie in der vorherigen Antwort beschrieben, wurde die Planung noch nicht abgeschlossen.

Wann wurde der Landeszuschuss beantragt?

Um den hierzu notwendigen Förderantrag einreichen zu können, ist es notwendig die Planung zu einem Mindestmaß abgeschlossen zu haben. Die Verwaltung ist bestrebt, den entsprechenden Antrag noch in diesem Jahr zu stellen.

Wie viel Geld wurde bisher verausgabt?

Derzeit sind rund 48.000 € für Bauwerks- und Straßenplanung sowie die Baugrunduntersuchung beauftragt. Darüber hinaus sind rund 20.000 € für den Erwerb der Brückenteile des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung gebunden. Endgültige Zahlen hierzu erwartet die Verwaltung in den nächsten Wochen.

Warum wurden die Maßnahmen nicht umgesetzt, so dass 600.000 € verfallen?

Durch das Zusammenwirken von Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, der ADD Trier, des Landesbetriebes Mobilität und der Deutschen Bahn AG war eine schnellere Bearbeitung nicht möglich.

So mussten erst umfangreiche Abstimmungen mit dem LBM erfolgen, um die erforderliche Mittelfreigabe der ADD zu erwirken. Erst nach Erlangen dieser konnte Kontakt mit dem zuständigen Ministerium aufgenommen werden, um die Brückenteile verbindlich reservieren zu können. Im Anschluss daran wurde mit der Planung begonnen, hierzu waren wiederum Gespräche mit der Deutschen Bahn AG notwendig, um alle bahnbetrieblichen Belange von vornherein zu berücksichtigen. Nach Abschluss dieser Abstimmungen konnte eine erste Variante seitens des Brückenplaners erstellt werden, die nun straßenplanerisch auf ihre Machbarkeit geprüft werden muss.